



Spektakulär: Die Elbphilharmonie ist nach zehn Jahren Bauzeit feierlich eröffnet worden. Für Gebäudeautomation und Raumklima in Hamburgs neuem Wahrzeichen wurde Technik „Made in Verl“ eingebaut.

FOTO: RALPH LARMANN

Verler Technik für „Elphis“ Klima

Elbphilharmonie: Das in Kaunitz ansässige Unternehmen GFR hat die Gebäudeautomation in Hamburgs neuem Wahrzeichen gebaut – der größte Auftrag in der Firmengeschichte

Von Roland Thöring

■ **Verl-Kaunitz / Hamburg.** Hamburgs Generalmusikdirektor Kent Nagano glaubt, die am Mittwochabend nach zehnjähriger Bauzeit eröffnete Elbphilharmonie sei der beste Konzertsaal der Welt. Ein Stück dazu trägt Technik „Made in Verl“ bei: Die Kaunitzer Gesellschaft für Regelungstechnik und Energieeinsparung mbH (GFR) ist in dem neuen Hamburger Wahrzeichen „Elphi“ unter anderem für die Gebäudeautomation und das Raumklima verantwortlich, das wesentlich zur einzigartigen Akustik des Konzertsaals beiträgt.

„Wir haben für das Gehirn des Gebäudes gesorgt“, sagt Ellen Niediek, Bereichsleiterin Marketing-Services bei der GFR. 400 Controller haben die Kaunitzer Fachleute programmiert und vernetzt. Die Software regelt Temperatur und Luftfeuchte und ermöglicht so den perfekten Klang und die optimale Funktion der einzigartigen „weißen Haut“, 10.000 3-D-gefräste Gipsfasersplatten der Innenverkleidung des Großen Saals.

Auch die übrigen Bereiche



Baustellenbüro: Die Mitarbeiter der GFR nutzten zeitweilig eine Wohnung im 16. Stock und hatten eine spektakuläre Aussicht auf den Hafen und die Stadt.

der Elbphilharmonie haben die Mitarbeiter der am Kapellenweg in Kaunitz ansässigen GFR mit ihrer Automationstechnik ausgestattet. Neben den drei Konzertsälen und den sieben Foyers samt Nebenräumen gehören dazu ein Hotel, ein Kongresszentrum, Gastronomie und ein Parkhaus sowie 45 Luxusapartements mit verglasten Fronten und Balkonen und einem spektakulären Ausblick auf Elbe, Hafen und Stadt.

Gesteuert werden die beiden eigenständigen Gebäudemanagementsysteme von den Technikern des Gebäudes an sechs Bedienplätzen. Die 100 raumlufttechnischen Systeme funktionieren automatisiert



Dankeschön: Zweieinhalb Monate vor der feierlichen Eröffnung gab es ein kleines Konzert, an dem auch die Mitarbeiter der GFR teilnehmen konnten.

und sind fein aufeinander abgestimmt: 260 Ventilatoren, 1.900 Brandschutz- und 600 Entrauchungs- beziehungsweise Jalousienklappen, 425 Einzelraumregelungen, unter anderem für das auf 14 Ebenen angesiedelte Luxushotel mit 250 Zimmern, Wellness- und Konferenzbereich. Außerdem haben die Kaunitzer die Kaltwassererzeugung mit der Regelung der Kühlwasserversorgung über Elbwasser sowie ein Tiefbrunnensystem automatisiert.

Die Elbphilharmonie ist ein Bau der Superlative – auch für die GFR. Es ist der größte und spektakulärste Auftrag, den das Unternehmen in seiner Firmengeschichte umgesetzt hat

– im Umfang einer zweistelligen Millionensumme. „Das gesamte Projekt war für unser Team eine große Herausforderung, aber auch eine tolle Erfahrung. Wir sind alle stolz, zum Gelingen dieses großartigen Gebäudes beigetragen zu haben“, so GFR-Projektleiter Ludger Schäfers.

In den letzten eineinhalb Jahren vor der Eröffnung der Elbphilharmonie ist das mit 15 Personen mitarbeiterstärkste GFR-Team, das je zusammen an einem Projekt gearbeitet hat, vor Ort gewesen. Insgesamt drei Jahre lang hatte GFR in Hamburg mit einem festen Team an der Umsetzung des Auftrags gearbeitet. Das Baustellenbüro befand sich zeitweise in einer der Wohnungen im 16. Stock mit einem einzigartigen Blick auf die Hansestadt.

Die Teilnahme an Festakt und feierlichem Eröffnungskonzert mit 2.000 geladenen Gästen am Mittwochabend war den GFR-Mitarbeitern nicht vergönnt. Die Akustik des Konzertsaals konnten sie indes bei einer inoffiziellen Eröffnung mit Schlüsselübergabe schon vor zweieinhalb Monaten genießen.